

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundzelle, 32 mm breit, Nr. 1., für das Ausland Nr. 20.-, für das Inland Nr. 2.-, für den Sonntag Nr. 1.-, für die halbe Seite Nr. 2.-, für die ganze Seite Nr. 4.-, für die halbe Seite Nr. 2.-, für die ganze Seite Nr. 4.-, für die halbe Seite Nr. 2.-, für die ganze Seite Nr. 4.-

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich Nr. 4.25, vierteljährlich Nr. 12.25, halbjährlich Nr. 22.25, jährlich Nr. 42.25, einschließlich der Postgebühren. Bei direkter Bestellung ins Haus durch den Postboten monatlich Nr. 3.75, vierteljährlich Nr. 10.75, halbjährlich Nr. 20.75, jährlich Nr. 39.75, einschließlich der Postgebühren.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 523, 13 633, 13 897 und 17 109. • Postfachkonto: Leipzig Nr. 2060

Der deutsche Sieg im Osten

Warschau, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen ist nach dem bisher vorliegenden Ergebnissen völlig zu Gunsten Deutschlands ausgefallen. In Ostpreußen wurden 100 000 Stimmen für Deutschland abgegeben, nur 7000 für Polen. In Westpreußen wurden 100 000 Stimmen für Deutschland abgegeben, nur 7000 für Polen.

Die kein Kenner der deutschen Ostmark anders erwartet hat, das die Volksentscheidung am 11. Juli das entscheidende Ergebnis der Ostmark für Deutschland erweist. Die deutschen Stimmen verhalten sich zu den polnischen etwa wie 11:1. In Ostpreußen, an dem auch die noch ausstehenden Abstimmungen nicht mehr viel ändern werden. Nur ein Teil der Gemeinden im Kreise Ostpreußen nach der polnischen Minderheiten oder gar keine Teilnahme an der Abstimmung. In Westpreußen ist das Ergebnis der Volksentscheidung ein unzweifelhaftes Bekenntnis der Bevölkerung zu Deutschland.

Man muß jetzt noch einmal die Frage aufwerfen, wie es möglich war, daß gerade in diesen Gegenden eine Volksentscheidung überhaupt angeordnet werden konnte. Ohne Zweifel wird man der völligen Unkenntnis der ostpreussischen Verhältnisse einen großen Teil der Schuld an diesem unglücklichen Resultat beimessen. Man hat die unglückliche Tatsache nicht nur in den westpreussischen Gegenden, sondern man braucht auch in Ostpreußen nicht allzuweit westlich der Weide zu kommen, um in weiten Kreisen der Bevölkerung, auch der gebildeten, der Auffassung zu begegnen, alles, was Ostpreußen oder Westpreußen anbelangt, ist polnisch. Die polnische Bevölkerung ist so stark, daß sie die deutsche Bevölkerung in Ostpreußen überwiegt. In Westpreußen ist die deutsche Bevölkerung die Mehrheit, aber die polnische Bevölkerung ist so stark, daß sie die deutsche Bevölkerung in Ostpreußen überwiegt.

Der tiefere Sinn einer solchen Volksentscheidung in der Ostmark konnte doch nur der sein, daß gewisse, deren Überwindung ein Bekenntnis zum Deutschen oder zum Polentum gleichbedeutend war, in freier, unbeeinträchtigter Meinungsbildung für ihre wahre Meinung freigesprochen werden sollten. Man hat aber die Abstimmung gemacht, daß die Abstimmung der Bevölkerung in diesen Gebieten, die der Friedensvertrag von Versailles in irrtümlicher oder falscher Auffassung der wahren Volksmeinung zu einer Abstimmung ansetzte, ist unannehmlich demut, daß es dort überhaupt eine Abstimmung nicht bedürftig hätte.

Die letzte und aller der Gemütskräfte entsprechende Folgerung daraus kann doch nur die sein, daß jetzt auch in denjenigen Gebieten eine Volksentscheidung vorzunehmen ist, die der Friedensvertrag aus einer irrtümlichen Auffassung heraus ohne Volksentscheidung in Polen geschlossen hat. Denn wenn in den Gebieten, die bisher abgetrennt haben, noch nicht ein Schritt der Bevölkerung ist für die Frage der Zugehörigkeit an Polen entschieden hat, so ist ohne weiteres anzunehmen, daß auch in einem großen Teil der ohne Volksentscheidung zu Polen gekommenen Kreise und Gemeinden sich noch erhebliche Zweifelheiten der Bevölkerung für eine Zugehörigkeit zu Deutschland entscheiden werden, wenn man ihnen die Möglichkeit einer Abstimmung gibt. Dieses Ergebnis des ersten ostpreussischen Volksentschlusses ist daher auch neue, unter der Voraussetzung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker die Forderung zu stellen: Alles, was deutsch ist, soll deutsch bleiben.

Wahlwünsche der italienischen Besatzung

K. Abnagel, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) Aus Mailand wird gemeldet: Der italienische Kommandant beglückwünschte den Bürgermeister in Alessandria für den ruhigen und mäßigen Verlauf der gestrigen Abstimmungen. Zahlreiche italienische Beobachter waren an den ersten Abend in Alessandria zurückgeblieben. Die Abstimmungen verliefen in der ersten Morgenstunden das Alessandriaer Abstimmungsgebiet verlassen.

Ein glücklicher Ausgang

Dresden, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) Nachdem der Reichsausschuß bei der Annahme des Abkommens über den russischen Nordostschwarzmeerhandel die Zustimmung der Reichsregierung erhalten hat, ist der Vertrag zwischen dem russischen Nordostschwarzmeerhandel und dem Reichsausschuß in der Form eines Abkommens abgeschlossen worden. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben.

Transportmittel für die Ostmark

Berlin, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) In Erkenntnis der ernstlichen Folgen der Hungersnöte und der Ablieferung des Weizen aus Frankreich und Belgien haben die Reichsregierung und die Ostmarkverwaltung beschlossen, mehrere tausend Transportmittel nach dem durchgehenden Kraftfahrzeuggesetz zu beschaffen. In der Ostmark sind im ganzen wahrscheinlich 100 000 Transportmittel erforderlich. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben.

Verständigung mit englischen Reedereien

ITA, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) Seit einigen Tagen verläuft gerüchelt, daß deutsche Reedereien wegen des Rückfalls verschiedener ehemals deutscher Dampfer unterhalten. Die Ostmarkverwaltung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben.

Veränderliches Wetter in Spa

Es heißt sich auf von unsem Sonderberichterstatter Spa, 10. Juli. Die Nachmittagsstimmung vom Sonntag brachte die Entscheidung über das Schicksal der Konferenz.

Die Nachmittagsstimmung vom Sonntag brachte die Entscheidung über das Schicksal der Konferenz. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben. Die Reichsregierung hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben.

ein Bedürfnis für ganz Europa

Dieser Teil der Rede Wilsons schloß sich durch ganz besondere Wärme an, die überhaupt die ganze Rede durchzog. Wilsons schloß, die Alliierten wünschen entschlossen, daß man sich durch Verhandlungen der Sachverständigen in Rommelformen möglichst rasch über die Kohlenfrage einigen und die sofortigen Zulassung der Sachverständigen in einem in der Nähe gelegenen Hotel vor. Die Kommision trat sofort zusammen und erklärte sich bereit, ihren Bericht bis morgen nachmittags fertig zu stellen. Darauf trat eine Pause ein, in der der Redner gewonnen wurde. Dodes war besonders zu bemerken, daß Lloyd George mit dem deutschen Arbeiterführer Gus ein längeres Gespräch über Arbeiterfragen führte.

Wohlfühlung

Spa, 11. Juli. Seit gestern vormittag ist in der allgemeinen Lage eine unverkennbare Besserung eingetreten. Die gestrigen Verhandlungen des Reichsausschusses mit den Sachverständigen sind im Hinblick auf die Kohlenfrage sehr zufriedenstellend verlaufen. Es ist so, als ob die von Gus gegenüber Lloyd George geäußerten Wünsche, daß seine Heiß, Ausführungen von der anderen Seite richtig verstanden werden mögen, in Erfüllung gehen.

Bessere Stimmung

Spa, 11. Juli. Seit gestern vormittag ist in der allgemeinen Lage eine unverkennbare Besserung eingetreten. Die gestrigen Verhandlungen des Reichsausschusses mit den Sachverständigen sind im Hinblick auf die Kohlenfrage sehr zufriedenstellend verlaufen. Es ist so, als ob die von Gus gegenüber Lloyd George geäußerten Wünsche, daß seine Heiß, Ausführungen von der anderen Seite richtig verstanden werden mögen, in Erfüllung gehen.

Ein deutscher Vorschlag

Der von der deutschen Nordmark vorgeschlagene Plan für die deutschen Besatzungen gemäß Artikel 23, Anlage IV, Teil 3 des Friedensvertrages betragt u. a.: Deutschland schafft eine umfassende Organisation der gesamten Industrie einschließlich des Handwerks für die Durchführung der Verteilung. Soweit diese Anforderungen Spezialmaterial betreffen, das hauptsächlich von der Großindustrie hergestellt wird, erfolgt die Versorgung durch Fachverbände der Industrie, soweit es sich um Kleinmaterial handelt, an deren Herstellung auch Handwerker und Kleinindustrie beteiligt sind, wird die Verteilung durch eine Ausschussstelle auf einzelne Länder des Reichs verteilt. Sowohl die Länder als auch die Fachverbände übernehmen die Kosten für die tatsächliche Ausführung. Die Sachlieferungen sind zu Weltmarktpreisen zu berechnen. In welchem Umfang und in welcher Weise die Anrechnung der Sachlieferungen erfolgt, wird bei der Regelung der Verteilungsmaßnahmen bestimmt. Eine aus Sachverständigen bestehende Kommission wird die Prüfung des Plans und seine Ausführung überleiten. Sobald heißt es weiter: Die deutsche Regierung wird darauf hin, daß nach ihrer Berechnungen die bis 1. Mai 1921 zu zahlenden 20 Milliarden Goldmark nicht nur schon geleistet sind, sondern daß bereits ein erheblicher Höherer Betrag geleistet ist. Eine Regelung für die Zukunft kann nur nach der tatsächlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands bemessen werden.

Neue Wolken

Am gestrigen Nachmittag machten wirre Sachverständigen den Vorschlag, der Entente monatlich eine Grundzahl von einer Million Tonnen zu liefern. Diese Entschloß sollte, prozentual freigegeben, verwendet werden für die Bekämpfung der deutschen Hungerplagen. Die Minister traten mit den Franzosen und wirtschaftlichen Sachverständigen im Laufe des gestrigen Abends und wiederholt heute zusammen, um den Vorschlag zu prüfen. Die letzte ernüchterte Stellung zu geben. Besondere Schwierigkeiten bot noch die finanzielle Frage, deren ernüchterte Stellung erst nach dem Beginn der heutigen Verhandlung am 10. Juli zustande kam. Als die Mitglieder der deutschen Delegation in die Dreierzone traten, waren die Sachverständigen der Entente gekommen, um die Vorschlag zu prüfen. Die Entente hat die Zustimmung zum Vertrag gegeben.

Der Verkehr mit Spa

Köln, 12. Juli. Die die „Deutsche Allg. Ztg.“ über die Rinder des Jansen übertragene am Sonntagabend veröffentlichte Spa gerüchelt. Er hat seine ursprüngliche Absicht, am Montag nach Köln zu reisen, hinzugefügt, was an einer wichtigen Sitzung im Zusammenhang mit der Verteilung von Kohlen beteiligt ist. Er wird am Montag nach Spa abgehen, nachdem im Laufe der Konferenz eine Entscheidung zwischen Spa, dem Reichsausschuß und den Sachverständigen getroffen ist.

Arbeitslosen, die dadurch auf die Straße geworfen werden, unter 11!

So handeln die Dinge, und die Entscheidung liegt jetzt in der Morgenstunde vom Montag. Mitterand möchte von dem Stand der Verhandlungen Mitteilung und Delacour verlangte dann die Heberrettung der für heute abend in Aussicht genommenen Verteilungsmaßnahmen. Die deutsche Delegation erklärte, daß in den Verteilungsmaßnahmen die Kohlenfrage der Zentral- und Regionalpunkt sei. Da sie nicht gelöst ist, können wir unsere Pläne nicht überreichen. Die Alliierten behaupten jedoch auf der einmal getroffenen Vereinbarung, und Minister Dr. Simons hat schließlich eine Pause zu einer Sonderprüfung der deutschen Delegation.

Wohlfühlung

Spa, 11. Juli. Seit gestern vormittag ist in der allgemeinen Lage eine unverkennbare Besserung eingetreten. Die gestrigen Verhandlungen des Reichsausschusses mit den Sachverständigen sind im Hinblick auf die Kohlenfrage sehr zufriedenstellend verlaufen. Es ist so, als ob die von Gus gegenüber Lloyd George geäußerten Wünsche, daß seine Heiß, Ausführungen von der anderen Seite richtig verstanden werden mögen, in Erfüllung gehen.

Man hofft!

Köln, 12. Juli. (G. Drahtbericht.) Der „Secolo“ meldet aus Paris: Die öffentliche Meinung rechnet damit, daß den Deutschen die Fortsetzung der in Spa festgesetzten Termine nicht möglich sein wird und daß im nächsten Jahre die Verteilung des Kohlenmaterials Frankreich ausfallen werde. Auch das französische Handelsministerium teilt die gleiche Auffassung.

Ein deutscher Vorschlag

Der von der deutschen Nordmark vorgeschlagene Plan für die deutschen Besatzungen gemäß Artikel 23, Anlage IV, Teil 3 des Friedensvertrages betragt u. a.: Deutschland schafft eine umfassende Organisation der gesamten Industrie einschließlich des Handwerks für die Durchführung der Verteilung. Soweit diese Anforderungen Spezialmaterial betreffen, das hauptsächlich von der Großindustrie hergestellt wird, erfolgt die Versorgung durch Fachverbände der Industrie, soweit es sich um Kleinmaterial handelt, an deren Herstellung auch Handwerker und Kleinindustrie beteiligt sind, wird die Verteilung durch eine Ausschussstelle auf einzelne Länder des Reichs verteilt. Sowohl die Länder als auch die Fachverbände übernehmen die Kosten für die tatsächliche Ausführung. Die Sachlieferungen sind zu Weltmarktpreisen zu berechnen. In welchem Umfang und in welcher Weise die Anrechnung der Sachlieferungen erfolgt, wird bei der Regelung der Verteilungsmaßnahmen bestimmt. Eine aus Sachverständigen bestehende Kommission wird die Prüfung des Plans und seine Ausführung überleiten. Sobald heißt es weiter: Die deutsche Regierung wird darauf hin, daß nach ihrer Berechnungen die bis 1. Mai 1921 zu zahlenden 20 Milliarden Goldmark nicht nur schon geleistet sind, sondern daß bereits ein erheblicher Höherer Betrag geleistet ist. Eine Regelung für die Zukunft kann nur nach der tatsächlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands bemessen werden.

Das Maß der deutschen Volkswirtschaft

Der von der deutschen Nordmark vorgeschlagene Plan für die deutschen Besatzungen gemäß Artikel 23, Anlage IV, Teil 3 des Friedensvertrages betragt u. a.: Deutschland schafft eine umfassende Organisation der gesamten Industrie einschließlich des Handwerks für die Durchführung der Verteilung. Soweit diese Anforderungen Spezialmaterial betreffen, das hauptsächlich von der Großindustrie hergestellt wird, erfolgt die Versorgung durch Fachverbände der Industrie, soweit es sich um Kleinmaterial handelt, an deren Herstellung auch Handwerker und Kleinindustrie beteiligt sind, wird die Verteilung durch eine Ausschussstelle auf einzelne Länder des Reichs verteilt. Sowohl die Länder als auch die Fachverbände übernehmen die Kosten für die tatsächliche Ausführung. Die Sachlieferungen sind zu Weltmarktpreisen zu berechnen. In welchem Umfang und in welcher Weise die Anrechnung der Sachlieferungen erfolgt, wird bei der Regelung der Verteilungsmaßnahmen bestimmt. Eine aus Sachverständigen bestehende Kommission wird die Prüfung des Plans und seine Ausführung überleiten. Sobald heißt es weiter: Die deutsche Regierung wird darauf hin, daß nach ihrer Berechnungen die bis 1. Mai 1921 zu zahlenden 20 Milliarden Goldmark nicht nur schon geleistet sind, sondern daß bereits ein erheblicher Höherer Betrag geleistet ist. Eine Regelung für die Zukunft kann nur nach der tatsächlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands bemessen werden.

Der Verkehr mit Spa

Köln, 12. Juli. Die die „Deutsche Allg. Ztg.“ über die Rinder des Jansen übertragene am Sonntagabend veröffentlichte Spa gerüchelt. Er hat seine ursprüngliche Absicht, am Montag nach Köln zu reisen, hinzugefügt, was an einer wichtigen Sitzung im Zusammenhang mit der Verteilung von Kohlen beteiligt ist. Er wird am Montag nach Spa abgehen, nachdem im Laufe der Konferenz eine Entscheidung zwischen Spa, dem Reichsausschuß und den Sachverständigen getroffen ist.